

Niederschrift

über das Ergebnis der Bürgerinformation zum Thema:

„Hochwasser in Siegburg“ für die Bürger des Stadtteils Seligenthal

Datum: Montag, 25.11.2013
Ort: Heinz-Böttner-Haus Kaldauen, Wahnbachtalstraße 350
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:15 Uhr

Teilnehmer:

Anlieger/Bürger ca. 40 Personen
Verwaltung: Herr BM Huhn
Herr Beyer, Herr Glatz, Herr Schumann, Herr Lückel
Herr Schmitz, Frau Meister
Sonstige: Herr Grun (Provinzial)
Herr Venzke und Herr Eckschlag (Wahnbachtalsperrenverband)

Herr Bürgermeister Huhn begrüßte die Anwesenden und teilte mit, dass die Veranstaltung aufgrund der von der Bezirksregierung veröffentlichten Hochwasserkarten stattfinden würde. Jeder Stadtteil würde über die zu erwartenden Hochwasserrisiken informiert. Wichtig sei es auch, Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu sammeln. Die daraus entwickelten Aktionspläne würden dann bis 2015 in Zusammenarbeit mit Bezirksregierung und Fachleuten fertiggestellt werden..

Herr Schmitz stellte das neue Verfahren zur Ermittlung von Hochwassergefahren der EU vor und erläuterte die Karten. Er gliederte den Vortrag in die Bereiche

- EU-Richtlinie
- Historische Ereignisse
- Hochwasser-Gefahrenkarten
- Hochwasser-Risikokarten
- Überschwemmungsgebiets-Verordnung
- Vorsorgemaßnahmen

Herr Venzke vom Wahnbachtalsperrenverband erläuterte anhand einer Präsentation den neuen Betriebsplan der Wahnbachtalsperre. Er ermöglicht den Betrieb der Talsperre unter Beachtung der zu erwartenden Niederschläge im Einzugsgebiet sowie der aktuellen Lage im Tal. Das bisherige Hochwasservolumen von ca. 2. Mio. m³ wird durch den neuen „Lamellenplan“ zum Teil erheblich ausgeweitet. Seit einem Jahr wird die Talsperre nach diesem neuen Verfahren betrieben – mit großem Erfolg.

Im Anschluss an diese Erläuterungen wurden seitens der Bürgerinnen und Bürger folgende Fragen gestellt:

Wie hoch darf das Wasser im Haus gestaut werden, bis das Gebäude aufschwimmt?

Herr Beyer informierte, dass dies nicht zu pauschalisieren sei. Dies könne nur ein Statiker berechnen. Herr Schmitz entgegnete, dass in besonders häufig betroffenen Gebieten (z.B. Altstadt Köln) die Eigentümer dazu übergingen, ihren Keller freiwillig mit Leitungswasser zu fluten. Dies habe zwei Vorteile: zum einen würde ein statischer Gegendruck aufgebaut, der das Haus im Gleichgewicht halten kann. Andererseits vermeiden die Eigentümer eine starke Verschlammung mit dem verschmutzten Hochwasser, die sich im trockenen Zustand nur schwer entfernen lässt.

Öltank befestigen

Ein Bürger aus Seligenthal riet den Anwesenden, ihre Öltanks gegen Aufschwimmen zu sichern.

Bäume im Flussbett

Eine Bürgerin berichtete, dass schon seit längerem im Mühlenbach, Rüdemichweg, linke Seite, Bäume liegen würden. Herr Beyer antwortete, dass die Stadt Hennef sich darum kümmern müsse. Er würde entsprechende Informationen weiterleiten.

Herr Huhn bat am Ende der Veranstaltung noch einmal darum, dass sich jeder in seinem Haus darum kümmern sollte, dass Rückstauklappen eingebaut sind und dass bei Fragen oder Unsicherheit das Abwasserwerk gerne für Beratungsgespräche zur Verfügung stände.

Die Sitzung endete um 21.15 Uhr.